

**10 Jahre UN-Ausschuss
für die Rechte
von Menschen mit Behinderungen**

**Bericht
über die Arbeit von dem Ausschuss
2008–2018**

In Leichter Sprache

Inhalt

Infos über den Text	4
Darüber ist der Bericht	5
Der Ausschuss	8
Was sind die Aufgaben von dem Ausschuss?	10
Aufgabe 1	10
Aufgabe 2	10
Aufgabe 3	13
Wo arbeitet der Ausschuss?	15
Das ist wichtig für die Arbeit von dem Ausschuss	16
Der Ausschuss erklärt: Das müssen die Vertrags-Länder tun.	17
Artikel 8	17
Artikel 32	18
Artikel 33	18
Vereine von Menschen mit Behinderungen	20
4 Ziele, die der Ausschuss wichtig findet	22
1. Gleichheit, keine Diskriminierung, angemessene Vorkehrungen.	22
2. Barriere-Freiheit	23
3. Menschen mit Behinderungen sind verschieden.	23
4. Geschlecht	23
Darüber hat der Ausschuss gesprochen	25
Unterstützung von der Regierung	25
Zugang zum Gericht	26
Sonder-Einrichtungen schließen	27

Unterstützung bei Entscheidungen.....	28
Das Recht, ohne Gewalt zu leben. Das Recht auf Leben.....	29
Zugang zu einer guten Gesundheits-Versorgung	30
Inklusive Bildung	31
Bei Gefahr	32
Arbeit.....	33
Menschen mit Behinderungen sollen Teil von internationaler Entwicklungs-arbeit sein.....	34
Impressum	36

Infos über den Text

Das ist ein langer Text.

Der Text ist in Leichter Sprache.

Schwere Wörter

In dem Text gibt es auch schwere Wörter.

Schwere Wörter sind in **blauer Schrift und mit *Sternchen**.

Es gibt es ein Wörter-Buch.

Das ist eine Liste.

In der Liste werden die schweren Wörter erklärt.

Die Liste ist einem anderen Dokument.

Das ist der Name von dem Dokument:

10 Jahre UN BRK-Ausschuss Leichte Sprache Wörter-
Buch_barrierefrei.pdf

Das Dokument finden Sie auf der Internetseite:

<https://www.bodys-wissen.de/ds-review.html>

Darüber ist der Bericht

Die Vereinten Nationen

Bei den Vereinten Nationen machen
Länder aus der ganzen Welt mit.

Das kurze Wort für Vereinte Nationen ist: **UNO**.

Meistens sagt man: **UN**.

Die Länder von den Vereinten Nationen
treffen sich.

Sie überlegen gemeinsam:

- Was passiert in der Welt?
- Wie machen wir die Welt zu einem besseren und
sicheren Ort für alle?

Der UN-Vertrag

Die Vereinten Nationen haben einen Vertrag gemacht.

Der Vertrag heißt:

- UN-Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Das schwere Wort für den UN-Vertrag ist: ***Konvention**.

Eine ***Konvention** ist ein Vertrag.

Eine Gruppe von Menschen schreibt den Vertrag.

Die Länder müssen den Vertrag unterschreiben.

Dann müssen sich die Länder an den Vertrag halten.

Der UN-Vertrag ist über die Rechte für Menschen mit Behinderungen.

In dem UN-Vertrag steht:

- Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte wie Menschen ohne Behinderungen.
- Menschen mit Behinderungen sollen ihre Rechte bekommen.

Der UN-Vertrag gibt Menschen mit Behinderungen **keine neuen Rechte**.

Der UN-Vertrag wurde gemacht,
weil Menschen mit Behinderungen oft nicht ihre Rechte bekommen.

Das bedeutet:

- Menschen mit Behinderungen erleben oft ***Diskriminierung** im Alltag.
- Weil sie eine Behinderung haben.

***Diskriminierung** bedeutet:

Ein Mensch wird schlecht behandelt,
zum Beispiel wegen:

- der Behinderung,
- dem Alter,
- dem ***Geschlecht**,
- dem Land, in dem der Mensch oder seine Eltern geboren wurden,
- oder der Haut-Farbe.

Fast alle Länder von der Welt machen bei dem UN-Vertrag mit.

Die Länder versprechen:

- Menschen mit Behinderungen sollen ihre Rechte bekommen.

Hier finden Sie Infos in Leichter Sprache über den UN-Vertrag:

https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Pakte_Konventionen/CRPD_behindertenrechtskonvention/crpd_leichte_sprache_de.pdf

Der Ausschuss

Bei den Vereinten Nationen gibt es eine Arbeits-Gruppe.

Das schwere Wort dafür ist: ***Ausschuss**.

Der ***Ausschuss** passt auf,

dass alle Menschen mit Behinderungen ihre Rechte bekommen.

Überall auf der Welt.

Der ***Ausschuss** hilft den Ländern:

- Die Länder sollen den UN-Vertrag besser verstehen.
- So können die Länder die Rechte von behinderten Menschen besser schützen.

Die Länder bestimmen:

- Wer darf in dem ***Ausschuss** mit-machen.

In dem ***Ausschuss** gibt es 18 Menschen.

Sie kommen aus der ganzen Welt.

Die Menschen in dem ***Ausschuss** kennen sich gut

mit Behinderung aus:

- Sie sind ***Expertinnen und Experten** für Behinderung.

***Expertinnen und Experten** sind Menschen.

Sie kennen sich gut mit einer Sache aus.

- Die meisten Menschen in dem ***Ausschuss** sind selbst behindert.

Im Oktober 2018 wurde gefeiert:

- Das war der 10. Geburtstag von dem ***Ausschuss!**

Dieser Bericht ist über die Arbeit von dem *Ausschuss.

Was sind die Aufgaben von dem *Ausschuss?

Der *Ausschuss hat 3 Haupt-Aufgaben.

Aufgabe 1

Jedes Vertrags-Land muss einen Bericht an den *Ausschuss schicken.

In dem Bericht steht:

- Wie geht es den Menschen mit Behinderungen in dem Land.

Der *Ausschuss prüft den Bericht.

Der *Ausschuss fragt das Vertrags-Land:

- Was tut die Regierung von dem Land für die Rechte von Menschen mit Behinderungen?

Aufgabe 2

Der *Ausschuss schreibt Texte.

Diese Texte erklären wichtige Teile von dem UN-Vertrag.

Die Texte heißen:

- *Allgemeine Bemerkungen
- oder *Leit-Linien.

Eine ***Leit-Linie** ist ein Text.

In dem Text steht:

- Wie sollen Länder eine Sache machen.

Der ***Ausschuss** von dem UN-Vertrag schreibt ***Leit-Linien**,
damit Länder den UN-Vertrag besser verstehen.

Das schwere Wort dafür ist: ***Leit-Linie**.

Die Texte sollen den Ländern helfen.

- Damit sie besser verstehen:
 - Was steht im UN-Vertrag.
- Und damit sie den UN-Vertrag besser erfüllen können.

Der ***Ausschuss** hat 7 ***Allgemeine Bemerkungen** geschrieben.

Die ***Allgemeine Bemerkung Nummer 1** ist über:

- die Rechte von Menschen mit Behinderungen und
- ***Unterstützte Entscheidungsfindung**.

Das bedeutet:

Alle Menschen mit Behinderungen dürfen selbst entscheiden.

Manche Menschen brauchen Unterstützung.

Dann müssen sie Unterstützung bekommen.

Kein Mensch darf für einen anderen Menschen entscheiden.

Die Person sucht sich die Unterstützung selbst aus.

Die ***Allgemeine Bemerkung Nummer 2** ist über ***Barriere-freiheit**.

Zum Beispiel:

Menschen im Roll-Stuhl können Bus und Bahn leicht benutzen.

Die ***Allgemeine Bemerkung Nummer 3**

ist über Frauen und Mädchen mit Behinderungen.

Frauen und Mädchen mit Behinderungen werden oft schlecht behandelt:

- weil sie behindert sind und
- weil sie Frauen sind.

Die ***Allgemeine Bemerkung Nummer 4** ist über ***inklusive Bildung**.

Das heißt:

Kinder mit und ohne Behinderungen gehen zusammen in eine Schule.

Die ***Allgemeine Bemerkung Nummer 5** ist über:

- das Recht auf ein Leben in der ***Gemeinschaft**.
- das Recht auf ein ***selbst-bestimmtes Leben**.

Die ***Allgemeine Bemerkung Nummer 6** ist über:

- ***Gleichheit** und
- **Nicht-*Diskriminierung**.

Die ***Allgemeine Bemerkung Nummer 7** ist über:

- Vereine von Menschen mit Behinderungen und
- wie Vertrags-Länder mit den Vereinen zusammen-arbeiten.

Aufgabe 3

Der ***Ausschuss** muss auch ***Fälle** prüfen.

***Fälle** sind echte Geschichten über Probleme von Menschen.

Fälle können über einen Menschen sein.

Oder über Gruppen von Menschen.

Die ***Fälle** heißen:

- ***Individual-Beschwerden**.
- oder ***Untersuchungen**.

Eine ***Individual-Beschwerde** heißt:

Jeder Mensch darf sich bei dem UN-***Ausschuss** beschweren.

Wenn ein Land die Rechte von Menschen mit Behinderungen nicht einhält.

Der ***Ausschuss** spricht dann mit der Regierung von dem Land.

Damit die Rechte von behinderten Menschen ernst genommen werden.

Die ***Fälle** heißen auch:

- ***Untersuchungen**.

Eine ***Untersuchung** heißt:

Manchmal bekommt der ***Ausschuss** Beschwerden.

Die Beschwerden sind über Länder,

die sich nicht an den UN-Vertrag halten.

Bei einer Beschwerde kann der ***Ausschuss**

eine ***Untersuchung** machen.

Das heißt:

- Der ***Ausschuss** über-prüft die Beschwerde.
- Der ***Ausschuss** besucht das Land.
- Der ***Ausschuss** entscheidet:
Verletzt das Land die Rechte von Menschen mit Behinderungen?

Der ***Ausschuss** hat 24 ***Individual-Beschwerden** über-prüft.

Der ***Ausschuss** hat 2 ***Untersuchungen** gemacht.

Wo arbeitet der *Ausschuss?

Der *Ausschuss trifft sich 2 Mal im Jahr.

Das Treffen ist in Genf.

Das ist eine Stadt in der Schweiz.

Der *Ausschuss macht auch

bei einem Treffen in New York mit.

Das Treffen findet 1 Mal im Jahr statt.

Das Treffen ist von allen Vertrags-Ländern.

Das ist wichtig für die Arbeit von dem *Ausschuss

2 Gedanken sind wichtig für die Arbeit von dem *Ausschuss.

Die Gedanken stehen in dem Vertrag.

Gedanke 1 heißt:

Menschen-rechtliches *Modell von Behinderung.

Das bedeutet:

- Menschen mit Behinderungen haben das Recht:
überall in der Gesellschaft mitzumachen.

- Menschen werden behindert durch ***Barrieren**:
 - ***Barrieren** sind Hindernisse.
 - ***Barrieren** gibt es überall.
 - ***Barrieren** machen es schwer
für Menschen mit Behinderungen:
so zu leben, wie sie es wollen.

Gedanke 2 heißt:

Menschen-rechtliche Sicht auf Behinderung.

Die Idee bedeutet:

- Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte
wie alle anderen Menschen.
- Alle müssen die Rechte von Menschen mit Behinderungen achten.
- Niemand darf sagen:
Menschen mit Behinderungen
sind weniger wert.

Der ***Ausschuss** erklärt: Das müssen die Vertrags-Länder tun.

Der ***Ausschuss** erklärt den Vertrags-Ländern:

- Was müssen die Länder tun für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Der UN-Vertrag hat viele Teile.

Die Teile heißen: ***Artikel**.

Der ***Ausschuss** erklärt den Vertrags-Ländern:

- Was bedeuten die Artikel.

Artikel 8

Der ***Ausschuss** sagt über Artikel 8:

Das müssen die Vertrags-Länder tun:

- Alle Menschen mit Behinderungen kennen ihre Rechte.
- Menschen ohne Behinderungen wissen:
 - Behinderte Menschen haben Rechte.
- Schulungen über den UN-Vertrag durch-führen.
- Den UN-Vertrag überall bekannt machen.

Artikel 32

Der ***Ausschuss** sagt über Artikel 32:

Alle Vertrags-Länder sollen zusammen-arbeiten.

Zusammen-Arbeit hilft, eine Sache gut zu machen.

Das ist wichtig:

- Die Länder folgen den Zielen von dem UN-Vertrag.
- Menschen mit Behinderungen können überall mit-machen.

Manchmal bekommen die Länder Geld für die Zusammen-Arbeit.

Das schwere Wort dafür ist: ***Förderung**.

Der ***Ausschuss** hat auch gesagt:

- Die Förderung ist **nur** für Projekte,
die den Zielen von dem UN-Vertrag folgen.

Artikel 33

Der ***Ausschuss** hat gesagt:

Die Vertrags-Länder müssen über-prüft werden.

Das macht eine Gruppe von Menschen in jedem Land.

Das schwere Wort dafür ist:

***Unabhängiger Überwachungs-Mechanismus**.

Das ist eine Gruppe von Menschen.

Es gibt diese Gruppen in jedem Land,
das bei dem UN-Vertrag mit-macht.

Die Aufgaben von der Gruppe sind:

- Über-prüfen:
Wie geht es Menschen mit Behinderungen in dem Land?
- Dem ***Ausschuss** sagen:
So geht es den Menschen mit Behinderungen.

Der ***Ausschuss** hat Regeln aufgestellt:

- So soll die Gruppe arbeiten.

Die Gruppe muss aus 3 Teilen sein:

1. die Regierung von dem Land,
2. ein Menschen-Rechts-Verein,
Der ***Verein** darf **nicht** Teil von der Regierung sein.
3. ***Vereine** von Menschen mit Behinderungen.

Auf der nächsten Seite gibt es mehr Infos über ***Vereine von Menschen mit Behinderungen**.

***Vereine von Menschen mit Behinderungen**

Der ***Ausschuss** hat gesagt:

***Vereine** von Menschen mit Behinderungen sind sehr wichtig.

***Vereine** von Menschen mit Behinderungen sind:

- **von** Menschen mit Behinderungen
für Menschen mit Behinderungen gemacht.
- Die meisten Mitglieder in den ***Vereinen**
sind Menschen mit Behinderungen.

2 ***Artikel** von dem UN-Vertrag sind

über ***Vereine** von Menschen mit Behinderungen.

- ***Artikel** 4 Punkt 3
- und ***Artikel** 33 Punkt 3

***Artikel** 4 Punkt 3 ist so geschrieben:

- ***Artikel** 4.3

***Artikel** 33 Punkt 3 ist so geschrieben:

- ***Artikel** 33.3

In ***Artikel 4.3 von dem UN-Vertrag** steht:

- Regierungen sollen mit den ***Vereinen**
von Menschen mit Behinderungen
zusammen-arbeiten.

Die ***Vereine** von Menschen sollen mit-machen:

- bei neuen ***Gesetzen**,
- beim Anwenden von ***Gesetzen**,
- bei allen Entscheidungen über das Leben von Menschen mit Behinderungen.

In **Artikel 33.3 von dem UN-Vertrag** steht:

- Die Regierungen über-prüfen zusammen mit den ***Vereinen** von Menschen mit Behinderungen:
 - Bekommen alle Menschen mit Behinderungen in dem Land ihre Rechte?
 - Wie setzt das Land den UN-Vertrag um?

4 Ziele, die der *Ausschuss wichtig findet

Der *Ausschuss sagt:

Es gibt 4 wichtige Ideen in dem UN-Vertrag.

1. *Gleichheit, keine *Diskriminierung und *angemessene Vorkehrungen.

***Angemessene Vorkehrung** ist:

Das sind Veränderungen,
damit Menschen mit Behinderungen überall mit-machen können.
Genau wie Menschen ohne Behinderungen.

Die Veränderung ist für eine bestimmte Person.

Zum Beispiel:

- Eine gehörlose Frau arbeitet in einem Büro.
- Auf dem Schreib-tisch steht eine Lampe.
- Die Lampe leuchtet,
wenn jemand an der Tür klopft.
- So merkt die Frau,
dass sie Besuch bekommt.
- Die Lampe wurde nur für die Frau aufgebaut.

Das ist eine ***angemessene Vorkehrung**.

Der *Ausschuss hat gesagt:

Es ist falsch:

- Menschen schlecht behandeln,
weil sie eine Behinderung haben.

2. *Barriere-Freiheit

Es soll für Menschen mit Behinderungen leicht sein:

- überall mit-machen zu können,
- und überall hinkommen zu können.

Der *Ausschuss hat erklärt:

- Alle Menschen müssen in die Häuser von den Gemeinden hinein-kommen.

Und das muss einfach sein.

*Barriere-Freiheit in der Gemeinde heißt zum Beispiel:

- Infos sind in Leichter Sprache,
- Gebäude sind barriere-frei,
- Man kommt in Busse und Bahnen leicht hinein.

3. Menschen mit Behinderungen sind verschieden.

Jeder Mensch ist anders.

Jeder Mensch hat seine eigenen Wünsche.

Und jeder Mensch braucht eine andere Unterstützung.

4. *Geschlecht

*Geschlecht ist:

Wie ein Mensch sich selbst fühlt:

- als Mann,
- als Frau,
- als Mann und Frau,
- nicht Mann und nicht Frau.

Behinderte Frauen und Mädchen werden oft schlecht behandelt.

- weil sie behindert sind und
- weil sie Frauen sind.

Der ***Ausschuss** spricht oft darüber.

Darüber hat der ***Ausschuss** gesprochen

In der Arbeit von dem ***Ausschuss** sind manche Themen besonders wichtig.

Die meisten Themen sind verbunden mit:

- 1 ***Artikel** von dem UN-Vertrag,
- oder mit mehreren ***Artikeln** von dem UN-Vertrag.

Viele ***Artikel** von dem UN-Vertrag gehören zusammen.

Unterstützung von der Regierung

Es geht es um Artikel 28 von dem UN-Vertrag.

Der ***Ausschuss** hat gesagt:

Regierungen haben die Aufgabe,

- Menschen mit Behinderungen müssen die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.
- Es muss leicht sein, die Unterstützung zu bekommen.

Unterstützung kann sein:

- Geld,
- barriere-freie Wohnungen,
- barriere-freie Hilfs-Mittel,
- oder ***Persönliche Assistenz**.

***Persönliche Assistenz** ist eine Hilfe für Menschen mit Behinderung
in verschiedenen Lebens-Bereichen.

Zum Beispiel:

- in der Wohnung,
- auf der Arbeit.

Zugang zum Gericht

Es geht es um Artikel 13 von dem UN-Vertrag.

Der ***Ausschuss** hat gesagt,

Regierungen haben die Aufgabe:

- Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte vor Gericht.
- Sie sollen ihren **Zugang zum Gericht** bekommen können.

Zum Beispiel:

- Unterstützung von einem Anwalt,
- Zeugin oder Zeuge in einem Gerichts-Prozess sein,
- beim Gerichts-Prozess dabei sein.

Menschen mit Behinderungen bekommen die Unterstützung,
die sie brauchen.

Auch vor Gericht.

Sonder-Einrichtungen schließen

Es geht es um Artikel 14 und 19 von dem UN-Vertrag.

Der ***Ausschuss** hat gesagt,

Regierungen haben die Aufgabe:

Alle Menschen mit Behinderungen sollen so leben können:

- in Sicherheit,
- in Freiheit,
- selbst-bestimmt
- und in der ***Gemeinschaft**.

***Gemeinschaft** heißt:

Menschen mit und ohne Behinderungen leben zusammen.

Das bedeutet:

- nicht im Heim leben.
- leben, wo man will.
- leben, mit wem man will.

Das gilt für alle Menschen.

Auch für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Auch für Menschen mit einer psycho-sozialen Behinderung.

Zum Beispiel:

- Menschen mit Depression,
- oder Menschen mit einer Ess-störung.

Unterstützung bei Entscheidungen

Es geht es um Artikel 12 von dem UN-Vertrag.

Der ***Ausschuss** hat gesagt,

Regierungen haben die Aufgabe:

- Alle Menschen mit Behinderungen dürfen selbst entscheiden.
- Manche Menschen brauchen Hilfe.
- Dann müssen sie Hilfe bekommen.
- Das schwere Wort dafür ist:
***Unterstützte Entscheidungsfindung.**
- Kein Mensch darf für einen anderen entscheiden.

Unterstützung ist zum Beispiel:

- Menschen,
denen Sie vertrauen.
- Infos,
die Sie verstehen.
- Zeit zum Nachdenken.

Die Person sucht sich die Unterstützung selbst aus.

Das ist ***unterstützte Entscheidungsfindung.**

Das Recht, ohne *Gewalt zu leben. Das Recht auf Leben.
Es geht es um Artikel 10, 16 und 17 von dem UN-Vertrag.

Der ***Ausschuss** hat gesagt:

Die Regierungen haben die Aufgabe:

- Menschen mit Behinderungen vor ***Gewalt** schützen,
- Menschen mit Behinderungen vor Tötung schützen.

***Gewalt** bedeutet:

- Andere Menschen schlecht behandeln.

Dazu gehören auch Menschen,
die mit ***Albinismus** leben.

***Albinismus** ist ein Merkmal vom Körper.

Manche Menschen sind mit ***Albinismus** geboren.

***Albinismus** hat zu tun mit:

- der Farbe von den Haaren,
- der Farbe von den Augen,
- der Farbe von der Haut.

Zugang zu einer guten Gesundheits-Versorgung

Es geht es um Artikel 12, 14, 15, 16, 25 und 26 von dem UN-Vertrag.

Der ***Ausschuss** hat gesagt:

Regierungen haben die Aufgabe:

- alle Menschen die Gesundheits-Dienste leicht bekommen können.
- Auch Menschen mit Behinderungen.

Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf:

- ***sexuelle und reproduktive Gesundheits-Dienste.**

Das sind Arzt-Praxen oder Beratungs-stellen.

Sie helfen bei Fragen:

- zu Gesundheit und Sicherheit beim Sex,
- zu Gesundheit und Sicherheit beim Kinder-krigen.

Menschen mit Behinderungen haben auch das Recht auf:

- ***informierte** Entscheidungen über ihre Gesundheit.

***Informiert** bedeutet:

- Menschen haben alle Infos über eine Sache,
die sie brauchen.
- Damit sie die Sache verstehen.

Menschen mit Behinderungen haben auch das Recht auf:

- Schutz vor einer Behandlung ohne ***informierte Einwilligung**.

***Informierte Einwilligung** bedeutet:

- Ein Mensch hat alle Infos über eine Sache, die er oder sie braucht.
- Damit er oder sie die Sache versteht.

Einwilligung heißt:

- Ja, ich bin einverstanden.

***Inklusive Bildung**

Es geht es um Artikel 24 von dem UN-Vertrag.

Der ***Ausschuss** hat gesagt:

Es ist schlecht,

wenn Schulen Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen aus-schließen.

Der ***Ausschuss** hat auch gesagt:

Es ist schlecht,

wenn manche Schulen nur für Menschen mit Behinderungen sind.

Schulen müssen sich verändern.

Damit Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen die Unterstützung bekommen,

die sie für eine gute Bildung brauchen.

Und alle Kinder gemeinsam lernen.

Bei Gefahr

Es geht es um Artikel 11 von dem UN-Vertrag.

Der ***Ausschuss** hat gesagt:

Alle Menschen mit Behinderungen müssen bei Katastrophen sicher sein.

Sie müssen bei Katastrophen geschützt werden.

Zum Beispiel durch:

- die Feuer-Wehr,
- oder Hilfe bei ***Natur-Katastrophen**.

Zum Beispiel:

- Ein gehörloser Mensch, der einen Feuer-Alarm mitbekommen muss.

Eine Katastrophe ist schlimm.

Eine Katastrophe kann in der Umwelt passieren.

Das ist eine ***Natur-Katastrophe**.

Zum Beispiel:

- Hoch-Wasser,
- Erd-Beben,
- Sturm.

Arbeit

Es geht es um Artikel 25 von dem UN-Vertrag.

Der ***Ausschuss** hat gesagt:

- Bezahlte Arbeit ist ein wichtiges Recht für Menschen mit Behinderungen.
- Regierungen müssen Behinderten-Werkstätten schließen.
- Menschen mit Behinderungen sollen genauso viel verdienen wie andere Menschen.
- Menschen mit Behinderungen behalten ihre Unterstützung, wenn sie eine bezahlte Arbeit haben.
- Menschen mit Behinderungen bekommen Schutz vor:
 - ***Zwangs-Arbeit.**

***Zwangs-Arbeit** bedeutet:

- Jemand muss eine Arbeit tun.
- Gegen seinen Willen.

***Zwangs-Arbeit** bedeutet oft:

- Es gibt kein Geld für die Arbeit.
- Man wird schlecht behandelt.
- Man bekommt eine Strafe, wenn man die Arbeit nicht machen will.

Der Ausschuss hat auch gesagt:

- Menschen mit Behinderungen bekommen Schutz vor:
 - ***Ausbeutung**.

***Ausbeutung** ist un-fair.

Zum Beispiel:

- Der Besitzer von einer Firma lässt andere Menschen für sich arbeiten.
- Er verdient sehr viel Geld.
- Die Arbeiter verdienen aber nur ganz wenig.

Das ist un-fair.

Menschen mit Behinderungen sollen Teil von internationaler Entwicklungs-arbeit sein

Es geht es um Artikel 32 von dem UN-Vertrag.

Der ***Ausschuss** hat gesagt:

Rechte von Menschen mit Behinderungen müssen Teil von der

***2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung** sein.

Das ist eine wichtige Arbeit,
die auf der ganzen Welt gemacht wird.

Agenda bedeutet: Das sind die Ziele.

Die 2030 Agenda gibt es seit dem Jahr 2015.

Die 2030 Agenda hat 17 Ziele.

Die Ziele sind für alle Länder aus der Welt.

Die Länder wollen die Ziele bis zum Jahr 2030 erreichen.

Die Ziele heißen auch:

Nachhaltige Entwicklungs-Ziele.

Die Ziele sind für alle Menschen auf der Welt.

Zum Beispiel:

- Essen und Wasser,
- Frieden,
- gleiche Rechte für alle Menschen.

Hier finden Sie Infos über die Ziele von der ***2030 Agenda**

in Leichter Sprache:

<https://www.iddconsortium.net/resources-tools/agenda-2030-sdgs-easy-read-version>

Impressum

Texte:

© Marine Uldry und Theresia Degener (2018): Auf dem Weg zu inklusiver Gleichheit, https://www.bodys-wissen.de/files/bodys_wissen/Downloads/Artikel%20und%20Buecher/Auf%20dem%20Weg%20zu%20inklusive%20Gleichheit.docx

Übersetzung in Leichte Sprache:

Amelie Schmidt

Leichte-Sprache-Prüfung:

Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e. V.

Bilder:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Pictoselector



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

